

Protokolleintrag vom 27.02.2008

Postulat von Salvatore Di Concilio (SP) und Hans Urs von Matt (SP) vom 27.2.2008: Plastiksäcke, deutliche Senkung des Verbrauchs

Von Salvatore Di Concilio (SP) und Hans Urs von Matt (SP) ist am 27.2.2008 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er sich in Stadt und Kanton Zürich für Massnahmen einsetzen kann, damit der Verbrauch von Plastiksäcken - insbesondere der ultradünnen Plastiktüten - drastisch gesenkt werden kann.

Begründung:

In Europa werden pro Jahr tonnenweise Plastik in Form von Säcken und ultradünnen Tüten vernichtet. Im besseren Falle landet dieser Plastik in der Kehrichtverbrennungsanlage und im schlechtem Falle bleibt er irgendwo liegen. Zur Herstellung der 100 Milliarden Plastiktüten welche in Europa pro Jahr benutzt werden, braucht es ca. 700'000 Tonnen Erdöl. Dies verursacht einen Ausstoss von ca. 1,4 Millionen Tonnen CO₂ in die Luft. Plastiktüten, welche in der Natur liegen gelassen werden, brauchen rund 200 Jahre bis sie zersetzt sind. Selbst China hat das Problem erkannt und hat die ultradünnen Plastiktüten verboten um so die Flut von ca. drei Milliarden pro Tag benutzten Plastiktüten einzudämmen. Andere Massnahmen können aber auch zur Verminderung beitragen, wie ein Beispiel aus London zeigt. Dort wurde eine Einkaufstasche mit der Aufschrift „I am not a plastic bag (ich bin keine Plastiktasche)“ ein Verkaufserfolg.